Kalandra - The Other Side



Nordic Progressive Folk • Symphonic Rock
(45:12; Vinyl, CD, Digital; Eigenveröffentlichung; 13.11.2026)
Na Mensch, Kalandra mit der Ausnahme-Sängerin *Katrine Ødegård Stenbekk* aus Oslo passen mit "The Other Side" perfekt zwischen die aktuell sehr positiv aufgenommenen Dikajee, *Anna von Hausswolff*, *Eivør* oder auch Gåte. Sehr orchestral, episch, melancholisch und bombastisch wogt die sehr nordische Musik mit Rock- und Metal-Fundamenten, aber auch vielen Score-, Folk- und Klassik-Elementen.

Ein Traumtagebuch zu führen war laut Sängerin *Katrine* der Ausgangspunkt für "The Other Side" und gab der Vielfalt an Themen wie Leben, Tod, aktuelle Ereignisse und introspektive persönliche Themen die Möglichkeit, dieses Album zu formen. Die Band hat sich dank millionenfacher Streams/Klicks längst einen Namen mit den Vorgänger-Alben erspielt und auch diese neue Platte ist in seiner Vielfalt symphonischer Klänge zwischen Folk, Post, Prog und Metal ein heißer Anwärter, dieses Fundament erneut weiter zu verdichten. Kalandra sind immer mit einem Fuß im Mainstream, wogen die Melodien, der oft balladesken, orchestralen Tunes mit eingängigen Pop-Melodien und traumhaften Arrangements zwischen Nische und großen

Venues.

Die Single ‘Lost In The Dark’ macht alles richtig – nordisch-ätherische Melodik und ausufernder, dichter Atmospheric Rock wissen zu gefallen und gerade Stücke wie ‘Let Me Be Open’ integrieren angesagte Nordic-Pop-Elemente zwischen Highasakite und Aurora, treiben hymnisch mit ausdrucksstarker Female-Power durch die nordisch klare Winternacht. Das passt so hervorragend, schade das wenige Nummern den manchmal leider zu süßlichen Hauch von Kitsch innehaben, ohne tatsächlich als Füller wahrgenommen zu werden. Ich mag es einfach nischiger, dunkler, die Norweger streifen aber hier und da gern die Pop-Grenze in Balladen wie ‘Chasing Dreams’. Schön ist dies allemal, voller perlender Gitarren, Piano und Romantik, aber mir manchmal einfach zu süß.

Piano, Romantik, Sehnsucht und Du bist drin in der epischen Ballade ‘A Ship Has Left The Shore’, bei der am Ende kein Auge trocken bleibt. Ob dies zu viel Pathos ist, muss jeder individuell für sich entscheiden. Die sehnsuchtsvollen Vocals nebst Orchester sind am Ende nicht zu weit von Sigur Rós entfernt, nur nen Hauch kommerzieller. Mal wieder Songs, die hervorragend kraftvolle Film- und Serien-Kulissen suggerieren, die mit mannigfaltig visuellen Triggerpunkten agieren. In ‘Beauty And The Best’ reichen fetziges leise/laut, Vocals, die an *Anna von Hausswolff* gemahnen und ein rockiges Finale, um ordentlich die Dynamikdecke aufzuschütteln.

Im stillen, sehr fragilen ‘Descend The Stars’ und dem folgenden kurzen Zwischenstück gibt es Unterstützung von den Landsleuten Árstidir – hier treffen Elemente aus Klassik und Chamber Folk aufeinander, romantisch und traumartig wird es gefühlt was weihnachtlich. Mit Streichern, exaltiertem Gesang und feinem Post-Doom-Crescendo verabschiedet man sich in ‘Melanchoholic’ aus einem sehr theatralisch, typisch nordischen Machwerk, bei dem die Grenze zwischen Nische,

alternativen und sehr poppigen Elementen jederzeit verschwimmt. Emotional und orchestral wird auch diese Platte für Freunde der nordischen Zwischenwelt sehr zu empfehlen sein.
Bewertung: 11/15 Punkten

The Other Side von KALANDRA

Besetzung:
• *Katrine Ødegård Stenbekk* – Vocals
• *Jogeir Daae Mæland* – Guitar, Keyboard
• *Florian Bernhard Döderlein Winter* – Guitar
• *Oskar Johnsen Rydh* – Drums



Surftipps:
• Homepage
• Bandcamp
•